

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Così fan tutte o sia la scuola degli amanti

Mozart, Wolfgang Amadeus

Bonn, [1799]

No. 19. Aria

urn:nbn:de:bsz:31-44654

N^o 19.

Despina.

Andante

U-na don-na a qua-de-ci an-ni deè sa-per o-gni gran mo-da: do-ve il Diav-o lo ha la
Männer-schlingen zu ent-ge-hen, ruf's man früh die Kunft ver-ſteh-en. Nafschen ih-nen ſchlau zu
co-da, coſa è bene, è mal coſ'è. d'è sa-per le ma-li-ziet-te, che in na-mo-rano gli a-man-ti, fin-ger
drehen, ſchmeichle-riſch ſie hin-ter-gehn. Artig, ſitt-fam, fromm ſich ſtellen; zärtlich ewi-ge Lie-be her-chein; ſeufzen,
ri-so, fin-ger pian-ti, in-ven-tar i bei per-chè, fin-ger ri-so, fin-ger pian-ti, in-ven-tar i bei per-chè.
weinen, liſtig ſchmeicheln, lächeln, wenn ſie ernſtlich flehn, ſeufzen, weinen, liſtig ſchmeicheln, lächeln, wenn ſie ernſtlich flehn.

Allegretto.

Dee in un mo-men-to dar ret-ta a cen-to, col-le pu-...pli...le par-lar con mi-le.
 Bloß mit dem Mun-de, heuchelt man Treu-e, und in der Stun-de, schwört man aufs neue —

Dar speme a tut-ti sien belli,o brutti, sa-per na-scon-der-si, sen-to con-fon-der-si, sen-sa ar-ro...si-re, sa-per men-ti-re, sa-per men-ti-re, e qual Re-gi-na dall' al-to so-glio col por-so, e vo-glio far siub-bi-dir.
 Mit schlaun Blicken sie zu be-rücken, braucht man zur Schäcke-rey, so etwas Schelme-rey. Dreift muß man lügen, schelnbar sich schmiegen, schelnbar sich schmiegen. Dann recht à tem-po, stolz sie, gleich Skla-ven, höhrend be--ftra-fen, als Kö-ni-gin!

sf *sf* *sf*

E' qual Re--gi--na col por--so, e vo--glie far si ub--bi--dir. Par ch'abbian gusto
 Dann recht à tem-po, höhrend sie stra-fen, als Kö-ni-gin. Nehmt, liebe Mädchen,

di tal det--tri--na, vi-va Des--pi--na, che sa ser--vir, che sa ser-vir. Dee tu un mo-
 dies wohl zu Her-zen, ach nur zum Scherzen, taugt Lieb' al-lein, taugt Lieb' al-lein. Blos mit dem

men-to der ret--ta a cen-to col-le pu--pil--le par--lar con mil-le. Dar spe-me a
 Mun-de, heuchelt man Treue, und in der Stun-de, schwört man aufs neu-e. Mit schlaun

tut-ti-wien belli, o brutti, sa-per na-feren-der-si, sen-za con-fou-der-si, sen-za ar-ros-si-re, sa-per men-ti-re, sa-per men-
 Blicken sie zu be-rü-cken, braucht man zur Schäckerey, so et-was Schelmerey. Dreist muß man lügen, schelmbarlich schmiegen, schelmbar sich

ti-re. E qual Re-gi-na, dall' al-to so-glio, col pos-so, e vo-glio far-si ubbi-dir. E qual Re-gi-na, col pos-so, e
 schmiegen. Dann recht à tem-po, stolz sie gleich Sklaven, höhrend be-ftra-fen, als Kö-ni-gin. Dann sie, gleich Sklaven, höhrend be-

vo-glio far-si ubbi-dir, e qual Re-gi-na, dall' al-to soglio, col pos-so, e vo-glio, col pos-so, e ve-lio, e ve-lio,
 strafen, als Kö-ni-gin. dann recht à tem-po, stolz sie gleich Sklaven, höhrend be-ftra-fen, als Kö-ni-gin.

col 'pofo e vo...llo far...si ub...bi...dir...si, far...si ub...bi...dir...si, far...si ub...bi...
dann recht à tem...po, höh...nend fle ftra...fen, als Kö...ni...gin, als Kö...ni...

dir. Far ch'abbian gu...sto di tal dot...tri...na, vi...va Des...pi...na, che sa ser...
gin! Nehmt lie...be Mäd...chen, dies wohl zu Her...zen: ach nur zum Scher...zen, taugt Lieb' al...

vir, vi...va Des...pi...na, che sa ser...vir, vi...va Des...pi...na, che sa ser...vir, che sa ser...vir, che sa ser...vir.
lein, ach nur zum Scherzen, taugt Lieb' al...lein, ach nur zum Scherzen, taugt Lieb' al...lein, taugt Lieb' al...lein, taugt Lieb' al...lein.